

[3415.] Die **A. C. Krouberger'sche** Buchhandlung in Prag erbittet sich Zusendung von Münz-Katalogen u. antiquarischen Verzeichnissen von Münzwerken.

[3416.] Die **Flemming'sche** Sort.-Buchh. in Blogau erbittet:
6 Antiquarische- u. Auktions-Kataloge.

[3417.] **Zur gef. Beachtung.**

Der strengen Censur wegen ersuchen wir, uns keine Bücher politischen Inhalts, deren Tendenz gegen die österreichische Monarchie ist, als Neuigkeit einzusenden. Dagegen haben den Schaden der Confiscation selbst zu tragen. Dagegen nehmen wir Nova wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts jeder Art, in mäßiger Anzahl gern an, und werden uns auch für deren Absatz stets bestens verwenden.

Pesth, den 8. April 1852.

Gegenberger & Sohn.

[3418.] **Bitte!**

Ich finde mich veranlaßt, meine Herren Kollegen dringend zu bitten, mir keine Schriften oppositionellen Inhalts, sowohl in politischer als religiöser Beziehung, unverlangt zuzusenden; ich werde derartige Zusendungen von jetzt ab sofort nach Empfang per Post remittiren und dem Absender meine Spesen belasten.

Ferd. Förstemann in Nordhausen.

[3419.] **Die Redaction**

der
Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.

R. Klotz, Prof. in Leipzig. **R. Dietsch,** Prof. in Grimma.

und

A. Fleckeisen,

Gymnasiallehrer in Dresden.

erbittet sich durch Herrn **B. G. Teubner** in Leipzig, alle in das Gebiet ihrer Zeitschrift einschlagenden neuen literarischen Erscheinungen gratis, zur Recension. Durch vermehrte Arbeitskräfte wird es möglich sein, in der Folge die eingehenden Schriften recht bald zu besprechen. Ein Abdruck des betreffenden Bogens wird von jetzt an den verehrl. Verlags-handlungen zugesandt werden.

[3420.] Inserate auf dem Umschlage der
Grenzböten

halte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift
1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist;
2) als **Wochenschrift** in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt;
3) für die höhern Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemitteltesten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.
Inserationsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich nur 2 N \mathcal{L} ; Beilagegebühren 3 \mathcal{L} .

Ich ersuche Sie, die „Grenzböten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benutzen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[3421.] **Inserate in die Kölnische Zeitung.**

(Verlag von M. Du Mont-Schauberg)
— als eines der am meisten unter wirklichen Bücherkäufern verbreiteten deutschen Blätter, das passendste Organ für literarische Anzeigen —

werden durch die Unterzeichnete vermittelt, und denjenigen geehrten Handlungen, welche offenes Conto mit ihr haben, in Jahres-Rechnung gestellt.

Gebühren für die gesp. Petitzeile oder deren Raum 1 $\frac{1}{2}$ S \mathcal{G} .

Das Feuilleton der Kölnischen Zeitung liefert Besprechungen neuer Werke aus den Gebieten der Geschichte, Staatswissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Belletristik etc. etc., welche die betreffenden Verlagshandlungen unter der Adresse der „Redaction der Feuilleton d. K. Z.“ durch Beischluss an uns einzusenden belieben.

M. Du Mont-Schauberg'sche
Buchhandlung in Cöln.

[3422.] **Für Verleger!**

Die in meinem Verlage erscheinenden Anzeiger:

1. Bibliograph. Anzeiger zur „**Akadem. Monatsschrift**“ (pr. gesp. Zeile 1 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .)

2. Literarischer Anzeiger zu „**Frz. v. Baader's s. Werken**“ (pr. Zeile 1 $\frac{1}{4}$ N \mathcal{G} .)

3. Literarischer Anzeiger zu „**Jahr's homöopath. Werken**“ (pr. gesp. Zeile 1 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .)

deren weite und fortwährend noch steigende Verbreitung in den Kreisen des bücherkaufenden Publicums den Ankündigungen der einschlagenden Literatur einen andauernden Erfolg sichert, empfehle ich zu gefälliger Benutzung. — **Beilagen** nach besonderer Uebereinkunft.

Probepfeile stehen gern zu Diensten.

Leipzig. **Herrmann Bethmann.**

[3423.] **Verleger von Reiseliteratur, Landkarten, Wörterbüchern etc.**

lade ich zur Einsendung von Inseraten ihrer Artikel für die am 1. Mai erscheinende erste Ausgabe des

Post-Coursbuches, Sommersemester 1852 ergebenst ein. Jede neue Ausgabe des Sommersemesters erscheint in einer Auflage von mindestens 10,000 Exemplaren, und berechne ich das Inserat nach dem Format des Coursbuches:

die viertel Seite mit 3 \mathcal{L} .

= halbe = 6 \mathcal{L} .

= ganze = 10 \mathcal{L} .

Da im Sommer fast jeden Monat eine neue Ausgabe erscheint, habe ich, um das Inseriren weniger kostspielig zu machen, ein Inserat-Abonnement eingerichtet, und berechne für ein Inserat in den Sommerausgaben 1852:

die viertel Seite mit 9 \mathcal{L} .

= halbe = 18 \mathcal{L} .

= ganze = 30 \mathcal{L} .

Indem ich schließlich auf die außerordentliche Verbreitung und günstige Aufnahme, die das Coursbuch überall gefunden hat, aufmerksam

make, bitte ich um schleunige Einsendung der Inserate.

Berlin, 3. April 1852. **Carl David.**

[3424.] **Bekanntmachung.**

Herr **Ign. Jadowitz** in Leipzig wird die Güte haben, auch in bevorstehender Messe für uns abzurechnen, und die **Saldi** ohne jeden Uebertrag vollständig zahlen, wie dies bereits seit einer langen Reihe von Jahren von uns pünktlichst geschehen ist, dagegen erwarten auch wir die uns zukommenden Saldi vollständig und rechtzeitig.

Die Herren Kollegen in Süddeutschland werden die sie treffenden Saldi an den bestimmten Zahltagen, auf den verschiedenen Commissionsplätzen ebenfalls vollständig erhalten.

Jos. Lindauer'sche Buchhdlg. in München.

[3425.] **Abrechnung betreffend.**

Wiederholt und dringend ersuchen wir, uns in diesjähriger Oster-Messe keine Disponenten zu stellen, da wir solche, neuer Auflagen wegen, nicht gestatten können. Die verehrten Herren Kollegen, welche diese Bitte außer Acht gelassen haben sollten, ersuchen wir, die etwa disponirten Artikel sofort nachzuremittiren, da wir beim Abschluß keine Rücksicht darauf nehmen werden.

Zugleich bitten zu beachten, daß wir von: „**Peipers, französischer Methode 4. Auflage** u. **Peipers, englischer Methode 3. Auflage**“ nur die remittirbaren Exemplare — ältere Auflagen aber unter keiner Bedingung, zurücknehmen.

Unsere Remittenden sind bereits nach Leipzig abgegangen; auch haben wir in diesem Jahre keine Disponenten gestellt und werden sämtliche conforme Saldis ohne Ueberträge zur Messe in Leipzig zahlen; dagegen erwarten wir, daß die uns kommenden Saldis auch während der Ostermesse ohne Uebertrag in Leipzig gezahlt werden.

Düsseldorf, den 31. März 1852.

Böttcher'sche Buchhdlg.

[3426.] So eben erschien mein

Antiquarisches Bücher-Verzeichniss Nr. 3, enthaltend Naturwissenschaften, Medicin, Theologie, Philologie, Belletristik, Varia.

Wo dasselbe mit Nutzen verwandt werden könnte, und noch nicht von mir gesandt wäre, bitte ich zu verlangen.

Leipzig, 10. April 1852.

Wolfgang Gerhard.

[3427.] **Antiquarische Anzeige.**

Heute erschien Bücher-Anzeige Nr. 168 von

J. Oberdorfer in München.

[3428.] **Bersendungslisten,**

vervollständigt bis auf die neueste Zeit, habe ich, zunächst für meinen eigenen Bedarf, neu drucken lassen und kann eine Anzahl Exemplare à 10 N \mathcal{L} baar abgeben.

Leipzig, 1. April 1852.

F. A. Brockhaus.

[3429.] Ich empfehle mich zu pünktlicher und guter Besorgung Ihrer Aufträge auf die am 26. April beginnende Auction der Bibliothek **Carl Lachmann's.**

Berlin.

Besser'sche Buchhandlung (W. Hertz.)